

Jahresbericht 2012





Vorwort

Jean-François Steiert, Präsident, Nationalrat SP

Übergänge für eine velofreundlichere Schweiz

Das Jahr 2012 war für Pro Velo Schweiz ein Jahr der Übergänge - sowohl im politischen wie im praktischen und organisatorischen Bereich. Unser Verband hat sich in den letzten Jahren bezüglich seiner Mitgliederzahl wie seiner Projekte stets weiterentwickelt - und gehört damit erfreulicherweise zu den Vereinen, die gegen den Trend des Mitgliederschwundes schwimmen. Wenn wir uns aber den Platz anschauen, den das Velo in unserer Schweizer Verkehrslandschaft einnimmt, müssen wir feststellen, dass uns noch sehr viel zu tun bleibt, um das natürliche und gesellschaftliche Potential des Velos auch nur annähernd auszuschöpfen. Darauf weist auch der letzte Mikrozensus hin, der insbesondere bei Kindern und Jugendlichen eine sinkende Nutzung des Rads aufzeigt.

Auf der politischen Ebene konnte Pro Velo Schweiz dank intensivem Einsatz auch ihrer Regionalverbände im Parlament für die notwendige Überzeugungskraft sorgen, damit das aus Velosicht weitgehendst positive Programm via sicura verabschiedet werden konnte - ohne die umstrittene Helmtragepflicht, die nach Meinung einer klaren Parlamentsmehrheit durch positive Anreizkampagnen ersetzt werden soll. Erfreulich entwickelt sich auch das Projekt einer Veloinitiative, die bei den uns nahestehenden Verbänden grundsätzlich auf ein positives Echo gestossen ist. Die Diskussionen dazu sind so weit vorangeschritten, dass nun der Delegiertenversammlung ein Entscheid für die Lancierung der Initiative und die Finanzierung der dazu notwendigen Kampagne unterbreitet werden kann - mit geplantem Sammelbeginn Ende Winter 2013/2014, wenn die ersten Velobörsen abgehalten werden. Ich bin überzeugt, dass wir mit diesem Projekt den Stellenwert des Velos in der schweizerischen Verkehrspolitik entscheidend stärken können, und damit auch die parlamentarische Arbeit zugunsten des Velos sowie unsere Forderungen im lokalen und regionalen Alltag. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang auch das sehr gute Echo, dass unserer Sensibilisierungskampagne "1SMS = CHF 324'900.-" zuteil wurde.

Viel Erfreuliches gibt es bei unseren Projekten zu berichten:

- *bike to work* wird nach einer etwas hektischen Zeit von einem neuen Team geführt, das in die Geschäftsstelle von Pro Velo Schweiz integriert wurde - allerdings mit einer trotz zahlreicherer mitmachenden Betriebe stagnierenden Teilnehmerzahl;
- unsere Velokurse verzeichneten mit 9'200 Teilnehmenden einen Rekord, wie auch das von Pro Velo Lausanne entwickelte Projekt "défi vélo" sowie *bike2school* mit neuen Unterstützungen seitens der Kantone;
- die Informationstätigkeit hat mit gut besuchten Infotreffen zu Velostationen und bikesharing in Genf, zu sogenanntem "Guerilla-Marketing" sowie zur Zusammenarbeit mit Bahn und Postauto am Rand unserer

- Delegiertenversammlungen sowie mit der Tagung zum "Erschliessung und Querung von Bahnhöfen" in Solothurn guten Anklang gefunden;
- ergänzend dazu publizierte Pro Velo Schweiz im letzten Jahr den neuen Velotourenführer Winterthur-Schaffhausen sowie in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sport ein Handbuch für Migrantinnenfahrkurse;
 - der Prix Velo Infrastruktur konnte an den Kanton Basel-Stadt für den «Stückisteg» (Hauptpreis), das Tiefbauamt Graubünden für den Radweg Fideris-Dalvazza (Anerkennungspreis) und die Stadt Biel für das bikesharing-System «velospot» (Anerkennungspreis) verliehen werden;
 - neue Projekte nehmen Form an: mit der Lancierung der Testphase für das velophone als Meldestelle für Infrastrukturprobleme sowie mit der Velosicherheitskampagne 2014-2016, die unter der Schirmherrschaft des Fonds für Verkehrssicherheit gemeinsam mit zahlreichen anderen Organisationen und Verbänden aufgelegt werden wird.

Übergänge haben auch unseren Verband geprägt: zu allererst mit dem Umzug der Geschäftsstelle in geräumigere Lokale innerhalb der Stadt Bern, die ein angenehmes Arbeitsklima der Zusammenarbeit mit Pro Velo Bern und Kanton Bern ermöglichen. Parallel dazu wurden die beiden Koordinationsstellen "Velostationen" und "bikesharing" zum "Forum für die kombinierte Velomobilität" zusammengeführt und auf eine bessere wirtschaftliche Basis gestellt. Langsamer als erhofft entwickelte sich der nach unserem 25. Jubiläum lancierte Organisationsentwicklungsprozess; eine Umfrage unter den Regionalverbänden hat nun jedoch gezeigt, wo die Prioritäten liegen sollen, so dass bis zur Delegiertenversammlung vom Herbst 2013 konkrete Resultate vorliegen sollten.

Die Schweiz hat in den letzten Monaten wichtige raumplanerische Weichen gestellt, und die Diskussionen um die bestmögliche Nutzung unseres begrenzten Raumes wird in den nächsten Jahren sicher noch intensiver werden. Wir haben in diesem Zusammenhang eine entscheidende Rolle zu spielen - um möglichst viele Menschen in unserem Land davon zu überzeugen, dass das Velo für viele Bedürfnisse ein Verkehrsmittel der Zukunft ist. Ich freue mich, auch im Jahr 2013 mit den Regionalverbänden und den zahlreichen aktiven Mitgliedern daran arbeiten zu können.

Freiburg, im März 2013

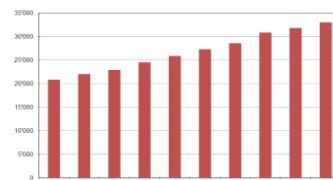
Inhalt

1. Pro Velo Schweiz.....	5
1.1 Regionalverbände und Mitglieder.....	5
1.2 Vorstand.....	5
1.3 Geschäftsstelle (GS)	6
1.4 Finanzen	7
1.5 Organisationsentwicklung	7
1.6 Interne Kommunikation	8
2. Kommunikation	8
2.1 Aussenkontakte.....	8
2.2 Öffentlichkeitsarbeit.....	9
3. Zentrale Dienstleistungen.....	10
4. Projekte und Geschäfte	11
4.1 Veloförderung	11
4.2 Infrastruktur	12
4.3 Verkehrssicherheit.....	13
4.4 Pro-Velo-Kiosk	14
4.5 Bundespolitik	14
4.6 Internationales	15

1. Pro Velo Schweiz

1.1 Regionalverbände und Mitglieder

Die Zahl der Mitglieder ist um 3% auf 33'000 Personen gewachsen; die Zahl der Regionalverbände ist durch die Gründung von PRO VELO Morges um einen auf 40 angestiegen.



Mitgliederzahlen 2003-2012

1.2 Vorstand

Im Jahr 2012 waren folgende Personen Mitglieder des Vorstandes:

- a Jean-François Steiert, Fribourg (Nationalrat; Präsident)
- a Luzia Meister, Rechtsanwältin, Grenchen (Vizepräsidentin)
- a Oskar Balsiger, Raumplaner, Bern
- a Karine Crousaz, Historikerin, Paudex
- a Käthi Diethelm, Mathematikerin, Basel
- a Kurt Egli, Raumplaner, Winterthur
- a Dominique Metz, Ingenieur, Wallisellen (Finanzen)
- a Pete Mijnsen, Journalist BR, velojournal, Zürich
- a Martin Wälti, Mobilitätsberater, Burgdorf



Themenfahrt mit dem Velo: Eine Schauspielerin erzählt engagiert von Velobahnen für dänische PendlerInnen.

Der Vorstand traf sich zu fünf Sitzungen. Ein halbtägiges Strategieseminar nutzte der Vorstand zur ausführlichen Diskussion grundsätzlicher Fragen.

Anlässlich einer gemeinsamen Exkursion mit dem Team der Geschäftsstelle konnte der Vorstand ein Projekt von Pro Velo Bern kennenlernen. Unter dem Titel "Von A nach Bern - leben und pendeln" führte eine geführte Velotour an wenig bekannte Orte der Stadt, punktuell angereichert durch schauspielerische Interventionen.

Arbeitsgruppen und Vertretungen

Vorstandsmitglieder waren zusätzlich in folgenden internen Arbeitsgruppen und externen Gremien vertreten:

- a Arbeitsgruppe Veloinitiative (Jean-François Steiert, Pete Mijnsen)
- a Arbeitsgruppe Velo-Alltag (Luzia Meister, Martin Wälti)
- a Arbeitsgruppe Verkehrssicherheit (Oskar Balsiger, Käthi Diethelm, Kurt Egli, Luzia Meister)
- a Ausschuss der Koordination Velostationen und der Koordination bikesharing (Martin Wälti)
- a Verwaltungskommission und Expertenrat des Fonds für Verkehrssicherheit sowie deren Arbeitsgruppe "Recht"

(Luzia Meister)

- a ECF-Board (Käthi Diethelm)
- a Netzwerk Lastwagen-Velo (Oskar Balsiger)
- a Parlamentarische Gruppe Langsamverkehr (Jean-François Steiert)
- a Stiftungsrat SchweizMobil (Käthi Diethelm)
- a Strategiegruppe "bike to work" (Martin Wälti)
- a Vorstand Verkehrssicherheitsrat (Oskar Balsiger)

Geschäftsleitung (GL)

Die GL setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

- a Oskar Balsiger
- a Martin Wälti
- a Marianne Fässler (stv. Geschäftsführerin)
- a Christoph Merkli (Geschäftsführer)

Die GL traf sich zu 11 Sitzungen.

1.3 Geschäftsstelle (GS)

Das Team der GS setzte sich wie folgenden Beschäftigten zusammen:

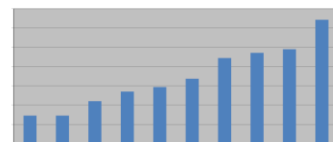
- a Adrian Kübler, Kommunikation "bike to work" (70%)
- a Alexandre Mitev, Administration "bike to work" (70%)
- a Carole Straub, Projektleitung "bike to work" (45%)
- a Christoph Merkli, Geschäftsführer (85%)
- a Jeannette Morath, Projektleitung "bike to work" (45%)
- a Jürg Zurbrügg, Administration (65%)
- a Manon Giger, coordination romande und Projektleiterin (75%)
- a Marianne Fässler, Projektleiterin "Prix Velo", Fundraising- und Kommunikationsverantwortliche (80%)
- a Pascal Coudret, David Hügli, Silvan Wey, Zivildienstleistende (jeweils ca. 50%)
- a Sibylle Waltert, Projektleiterin "bike2school" (80%)

Die Stellenprozente des GS-Personals erfuhren gegenüber dem Vorjahr einen deutlichen Zuwachs. Weitere Personen waren im Mandat tätig (s.u.)

Im Rahmen von Mandaten beziehungsweise Leistungsvereinbarungen arbeiteten folgende weitere Personen für Pro Velo Schweiz: Gabriella Bolliger (Buchhaltung, Handbuch Fahrkurse Migrantinnen), Kurt Egli (Velosicherheitskurse, Velokiosk), Martin Wälti (Koordination Velostationen, bike to work), Pete Mijnsen (als Vertreter des Verlags velojournal, Velotourenführer), Sylvette Riom (PRO VELO info), Philipp Schweizer (Défi Vélo), Anne Sulzer (CD Pro Velo Schweiz),



Geschäftsführer Christoph Merkli (links im Bild) konnte im Jahre 2012 sein 15-jähriges Dienstjubiläum feiern.



Stellenprozente 2003 - 2012

André Chappot (Übersetzung Velokiosk), die Webmaster Michel Baeriswyl (bike2school.ch), Frappant (biketowork.ch) und Urs Bräm (pro-velo.ch, bikesharing.ch, velostation.ch), die Hosting Firma ah-ja, sowie Monika Hungerbühler (Koordination Velotourenführer; Randabschlüsse).

Hinzu kamen weitere ungezählte Stunden bezahlter und unbezahlter Arbeit in Gremien und Projekten.

All diesen Personen sei an dieser Stelle für ihr grosses Engagement herzlich gedankt.

Anfangs Juli fand der Umzug der Bürogemeinschaft von Pro Velo vom Bollwerk 35 an den Birkenweg 61 statt. Der Abschied von der "BollwerkStadt" und den befreundeten Organisationen fiel nicht leicht, bedeutete er doch den Abschluss einer 15-jährigen Epoche von Pro Velo Schweiz. Die neuen grosszügigen und hellen Büros im Lorraine-Quartier tragen zu einem entspannten und effizienten Arbeiten bei und schaffen buchstäblich Raum für den Aufbruch in ein neues Velozeitalter. So ganz nebenbei machen Veloabstellanlage und Duschkmöglichkeiten die Bürogemeinschaft als Arbeitgeber schon fast PRIX VELO-würdig.



Umzug der Bürogemeinschaft

1.4 Finanzen

Die Jahresrechnung 2012 schliesst ausgeglichen ab. Der Umsatz liegt unverändert bei gut 2 Mio. Franken.

1.5 Organisationsentwicklung

Die von der Delegiertenversammlung eingesetzte Arbeitsgruppe setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

- Anita Wenger (Pro Velo Bern)
- Christoph Merkli (GS Pro Velo Schweiz)
- Eddie Kessler (Pro Velo Thurgau, Sekretariat)
- Karine Crousaz (Vorstand Pro Velo Schweiz)
- Käthi Diethelm (Vorstand Pro Velo Schweiz, Vorsitz)
- Lisa Mazzone (PRO VELO Genève)
- Manon Giger (GS Pro Velo Schweiz)
- Valérie Cerf (PRO VELO Jura)

Die Gruppe hat sich dreimal getroffen. Ihre Haupttätigkeit bestand in der Durchführung und Auswertung einer Umfrage bei den Regionalverbänden.

1.6 Interne Kommunikation

Die Kommunikation zwischen Dachverband und Regionalverbänden wurde im Rahmen zahlreicher bilateraler Kontakte und Besuche sowie anlässlich folgender Veranstaltungen gepflegt:

- a Zwei Delegiertenversammlungen in Sursee und Bern
- a Ein halbtägiger Workshop in Sursee zum Thema Guerilla-Marketing
- a Ein halbtägiger Workshop in Bern zum Thema "öV und Velo"
- a Je zwei GeschäftsführerInnentreffen in Bern und Koordinationstreffen der Westschweizer Regionalverbände in Lausanne und Yverdon
- a Sieben ganztägige Aus- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen für Kurspersonal

Hinzu kamen 12 "PRO VELO News"-Infomails und das "provelonet", das Extranet von Pro Velo Schweiz.



Guerillamarketing am Workshop in Sursee

2. Kommunikation

2.1 Aussenkontakte

Im Rahmen zahlreicher Kontakte zu Behörden und Institutionen konnte Pro Velo Schweiz die Interessen der Velofahrenden einbringen und vertreten. Erwähnt seien:

- a das Netzwerk Lastwagen-Velo, mit dem Nutzfahrzeugverband ASTAG, den Routiers Suisses, dem Verkehrssicherheitsrat und der Stadtpolizei Zürich.
- a der Verkehrssicherheitsrat VSR
- a Bundesstellen, namentlich ARE, ASTRA, BAG, BASPO, BAV, BFE und BAFU
- a der Fonds für Verkehrssicherheit und dessen Expertenrat sowie die Arbeitsgruppen "Recht" und "Edukation"
- a die Koordination Velostationen Schweiz
- a die Koordination bikesharing
- a das Netzwerk Bewegung und Gesundheit (HEPA)
- a die Parlamentarische Gruppe Langsamverkehr und das Netzwerk der Langsamverkehrsverbände (Fussverkehr Schweiz, SchweizMobil, Schweizer Wanderwege, Velokonferenz Schweiz, Swiss Cycling)
- a der Verkehrsclub der Schweiz und der Verein "Rue de l'avenir"
- a der Velogipfel (Treffen der Veloverbände)
- a regelmässige Koordinationssitzungen mit SBB, Postauto und VöV

- a die "Allianz sicher Velofahren" der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu)
- a die Projektgruppe "Velokampagne 2014ff." (bfu, Suva, TCS, VCS, Pro Senectute, Swiss Cycling, velosuisse, VSR)
- a die Arbeitsgruppe "E-Bike"
- a die Arbeitsgruppe "Sicherheit durch Sichtbarkeit"

Via unsere europäische Dachorganisation ECF konnten wir auch die EU-Politik mitbeeinflussen, zum Beispiel im Bereich der Verkehrssicherheit, sowie von ausländischem Fachwissen profitieren.

2.2 Öffentlichkeitsarbeit

velojournal

In Koordination mit Pro Velo Schweiz und in mit den Regionalverbänden gab der Verlag velojournal wiederum sechs Nummern des velojournals heraus.

PRO VELO info

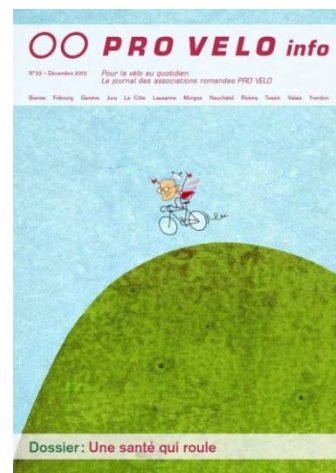
Die französischsprachige Mitgliederzeitschrift mit Regionalbeilagen in Genf und Biel erschien viermal.

Website www.pro-velo.ch

Die Clicks auf der Webseite von Pro Velo Schweiz wachsen kontinuierlich und platzieren den Dachverband als nationale Informationsdrehscheibe für Velofahrende, Medien und die breite Öffentlichkeit.

Medienarbeit

Mit zahlreichen Mediencommuniqués, Stellungnahmen und Interviews nahm Pro Velo Schweiz Stellung zu verkehrspolitischen Themen und Aktionen.



Externe Tagungen

Vorstandsmitglieder und Mitarbeitende von Pro Velo Schweiz haben an zahlreichen Tagungen rund um das Thema Velo teilgenommen. Für die VSS-Tagung zum Thema Langsamverkehr war Pro Velo Schweiz Partnerin.

3. Zentrale Dienstleistungen

Handel

Über die interne Webseite wurde eine Vielzahl von Hilfsmitteln für die Regionalverbände angeboten. Zudem konnten sie von Sammelbestellungen von Couverts und Briefschaften profitieren. Das Bestellformular wurde mit www.velokiosk.ch verbunden, so dass zum kostenlosen Infomaterial auch weitere Artikel rund ums Velofahren bestellt werden können.

Velobörsen

Nahezu alle eigenen und privat veranstalteten Velobörsen der Schweiz wurden online publiziert lassen den Velobörsenkalender zur meistbesuchten Seite auf www.pro-velo.ch werden.

Velotourenführer

Der 6. Band "Veloland Schaffhausen-Winterthur" wurde im Frühling veröffentlicht. Ein grosses Dankeschön und Lob gilt der Koordinatorin Monika Hungerbühler, dem Team des Verlags velojournal um Pete Mijnsen sowie den beteiligten Regionalverbänden.



4. Projekte und Geschäfte

4.1 Veloförderung

bike to work

Die siebte nationale Durchführung von "bike to work" brachte erneut ein Wachstum bei den teilnehmenden Betrieben: Gegenüber der letzten Durchführung mit 1'352 Betrieben beteiligten sich dieses Jahr schweizweit insgesamt 1468 Betriebe mit rund 50'000 Personen an der Aktion. Es wurden 6.8 Millionen Velokilometer abgeradelt. Die Strecke entspricht dem hunderteinundsiebzigfachen Erdumfang. Ein Kleinwagen würde auf dieser Strecke 1'088 Tonnen CO₂ ausstossen (Berechnungsbasis: Kleinwagen mit 160g CO₂/km).

Auftritt und Inhalt des Projekts wurden gegenüber dem Vorjahr nur leicht adaptiert, bike to work erhielt jedoch für die Aktion 2012 eine neue, leistungsfähige Website, die auf ein weiteres Wachstum der Aktion ausgerichtet ist.

Toolbox „Veloförderung im Betrieb“

Im Rahmen der Aktion bike to work wurden rund 50 Toolboxes verkauft. Sie unterstützen die Betriebe bei der Entwicklung und Umsetzung von velofreundlichen Massnahmen. Die Toolbox erschien im Frühling 2012 in überarbeiteter Fassung mit neuem Layout.

bike2school

Die fünfte nationale Durchführung von bike2school brachte eine Ausweitung vom Herbst auf das gesamte Schuljahr mit sich. Über 5'000 Kinder und Jugendliche aus 271 Klassen sind für die Aktion angemeldet und sammeln während vier Wochen Velopunkte und –kilometer auf dem Schulweg. Zum ersten Mal konnte der Kanton Tessin als offizieller Partner von bike2school gewonnen werden.

Zum Auftakt von bike2school 2012/2013 führte die Projektleitung für die Siegerklasse des Kilometerpreises eine Demonstration des toten Winkels durch. Während der Einlösung des Preises (Carreise zum Europa-Park) legte die Klasse eine Pause ein und erhielt die Möglichkeit, im von der ASTAG zur Verfügung gestellten Car die Perspektive des Chauffeurs einzunehmen.



Veloausflug der Schule Wilen (oben) und Tote Winkel-Demonstration (unten)



Velolager von Pro Velo Thurgau

Zum zweiten Mal wurde unter dem Namen "bike4fun" eine Velo-Erlebniswoche durchgeführt. Eine Initiative von Pro Velo Thurgau unter dem Patronat von Pro Velo Schweiz.



4.2 Infrastruktur

Prix Velo Infastruktur 2012

Bereits zum fünften Mal durfte Pro Velo den PRIX VELO Infastruktur (2012) vergeben. Der mit CHF 10'000 dotierte Hauptpreis ging an den Stückisteg in Basel, initiiert und begleitet durch das Tiefbauamt, die Stadt Biel punktete mit dem bikesharing-System "velospot" und das Tiefbauamt des Kantons Graubünden mit dem Veloweg "Prättigau Fideris-Dalvazza" (Anerkennungspreise). Die hohe Qualität der 20 Eingaben aus allen Landesteilen der Schweiz stellte die Fachjury vor eine schwierige Aufgabe, zeigt aber, dass viele Einzelmassnahmen in Städten, Regionen und Gemeinden zu mehr Komfort und Sicherheit für Velofahrende beitragen.



Das Einkaufszentrum "Stücki" in Basel rollt den Velofahrenden symbolisch den roten Teppich aus.

Fachtagung „Der Bahnhof als Ziel und Verbindung - Erschliessung und Querung für den Fuss- und Veloverkehr“

Im Mai organisierte Pro Velo Schweiz in Solothurn zusammen mit Fussverkehr Schweiz und der Unterstützung des ASTRA eine von rund 150 Personen besuchte Tagung. Velofahrende, Fussgänger, die SBB, Gemeindevertreter/innen und das Bundesamt für Raumentwicklung diskutierten die schwierige Frage der Bahnhofserschliessung und -querung für den Langsamverkehr. Ein Bericht der Tagung wurde als Sondernummer des Newsletters Velostationen an über 1'000 Adressen verschickt.



Besichtigungen und angeregte Diskussionen an der Fachtagung "Erschliessung und Querungen von Bahnhofarealen"

Koordination Velostationen

Die Koordinationsstelle Velostationen Schweiz führte ihre Informations- und Beratungstätigkeit weiter. Zweimal ging ein deutsch- und französischsprachiger Newsletter an rund 1'200 Adressaten. Ein Informationstreffen fand in Genf gemeinsam mit dem Infotreffen bikesharing statt.

Erneut wurde eine Liste von Herstellern und Händlern von Veloabstellanlagen produziert und dem Dezember-Newsletter beigelegt.



Die Velostation in Genf

Koordination bikesharing

Zusammen mit der Velokonferenz Schweiz und finanzieller Unterstützung des Bundesamtes für Strassen hat Pro Velo Schweiz das 3. Betriebsjahr der Koordination bikesharing bestritten. Erstmals wurde ein dritter Newsletter - auf elektronischem Wege - an rund 1'500 Behörden, Anbieter, Fachleute, Verbände und weitere interessierte Stellen versandt. Ein gut besuchter Infoanlass in Genf (gemeinsam mit dem Infotreffen Velostationen) bot Einblicke in die aktuellen Entwicklungen des bikesharing in der Schweiz und im Ausland. Es wurde auch intensiv an der weiteren Zukunft der beiden Koordinationen gearbeitet, die ab dem Jahre 2013 unter dem Namen "Forum Velostationen" bzw. "Forum bikesharing" betrieben werden sollen.



Infotreffen in Genf rund um die Themen bikesharing und Velostationen.

Leitfaden Velostationen

Die Überarbeitung und Weiterentwicklung des "Leitfadens für die Planung und Realisierung von Velostationen" aus dem Jahre 2004 konnte im Berichtsjahr durch die Bürogemeinschaft Büro für Mobilität AG und Pestalozzi und Stäheli abgeschlossen werden. An der Finanzierung beteiligten sich der Bund und die SBB. Der Leitfaden wird anfangs 2013 in der Reihe "Empfehlungen Langsamverkehr" erscheinen.



Titelblatt des neuen Leitfadens « Velostationen : Empfehlungen für die Planung und Umsetzung »

Velophone

Die Infrastruktur-Problemdatenbank konnte im Berichtsjahr in die konkrete Umsetzung gehen. Am Pilotbetrieb, der im Jahre 2013 stattfinden wird, sind der Bund, der Kanton Bern sowie die Städte Biel und Köniz beteiligt.

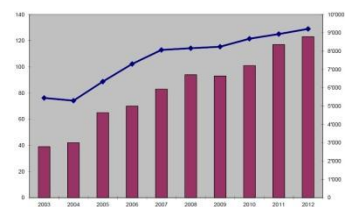
4.3 Verkehrssicherheit

Kurse "Sicher Velofahren"

Die Kursreihe "Sicher Velofahren" expandierte weiter, sowohl was die Anzahl Kurse, also auch was die Zahl der Teilnehmenden betrifft, die unterdessen bei rund 9'200 Personen liegt. Zudem wurden durch die Projektleitung rund 100 Personen als Kursleitende aus- oder weitergebildet. Das Kursangebot wurde ergänzt durch Firmenkurse und Kurse für E-Bike-Fahrende. Zunehmender Beliebtheit erfreuen sich die Kurse für Personen mit Migrationshintergrund.

Mit Unterstützung des Bundesamtes für Sport konnte ein Leitfaden für die Durchführung von Velokursen für Migrantinnen erarbeitet werden.

Das in einer externen Arbeitsgruppe entwickelte Kursmodul



Kurszahlen (Balken) und Teilnehmerzahlen (Linie) der letzten 10 Jahre

"E-Bikes" wurde vom Schweiz. Verkehrssicherheitsrat genehmigt.

In der Romandie besuchten rund 2'200 Jugendliche die Kurse von "défi vélo", einem Angebot von PRO VELO Lausanne und Genève.



Betriebliche Sicherheit von Velos

Pro Velo Schweiz unterstützte verschiedene lokale Aktionen für die betriebliche Sicherheit von Velos wie Velo- und Lichtkontrollen. 5'700 Velos wurden in deren Rahmen kontrolliert und 1'310 davon geflickt.

Sie wirkte zudem im Rahmen der Arbeitsgruppe "Sicherheit durch Sichtbarkeit" an der Vorbereitung und Durchführung des nationalen "Tag des Lichts" mit.

Sensibilisierungs-Kampagne "mobile-crash.ch"

Eine vielbeachtete Kampagne mit „Cards for free“ sollte die Verkehrsteilnehmenden auf die vielerorts lauernden Ablenkungen im Strassenverkehr sensibilisieren.



Postkarte der Kampagne mit den möglichen Folgekosten von unaufmerksamen Fahrzeuglenkenden.

Sensibilisierungs-Kampagne "Vorsicht hat Vortritt" (Arbeitstitel)

Eine breite Arbeitsgruppe von Verbänden und Institutionen hat vom Fonds für Verkehrssicherheit die grundsätzliche Zusage für eine Dreijahreskampagne erhalten. Sie soll von 2014 bis 2016 laufen.

4.4 Pro-Velo-Kiosk

Mit seinem Angebot (v.a. von Sicherheitsprodukten) leistet der Kiosk einen Beitrag an die Sicherheit von Velofahrenden. Die Webseite ist seit 2012 auch auf Französisch verfügbar.



4.5 Bundespolitik

Velo-Initiative

Im Auftrag der Delegiertenversammlung führte eine kleine Arbeitsgruppe intensive Gespräche mit verschiedenen möglichen Partnern für die Lancierung einer Velo-Initiative. Über die Lancierung wird im Jahre 2013 entschieden.

Velofreundliches Verkehrsrecht

Im Hinblick auf die velofreundliche Anpassung des Verkehrsrechtes pflegte Pro Velo Schweiz engen Kontakt mit dem Bundesamt für Strassen sowie anderen Verbänden und Institutionen, die sich für die Erhöhung der Verkehrssicherheit

engagieren.

Via sicura

Im Sommer verabschiedete das Parlament das Verkehrssicherheitsprogramm "Via sicura". Dank intensivem Lobbying konnte die Einführung von Helmobligatorien verhindert werden.

Parlamentarische Gruppe Langsamverkehr

Gemeinsam mit der Parlamentarischen Gruppe "Kommunalpolitik" organisierte Pro Velo für die Parlamentarische Gruppe Langsamverkehr einen Themenabend zur Frage der Sicherheit von Fuss- und Veloverkehr nach den Beschlüssen zu Via sicura.

Anhörung Verkehrskommission

Im Rahmen einer Anhörung durch die nationalrätliche Verkehrskommission konnte Pro Velo Schweiz ihre Position zu neuen Verkehrsformen wie dem "Segway" darlegen.

4.6 Internationales

Austausch im Rahmen des "Twinning and Partnership Block Grant of the Swiss-Hungarian Cooperation Programme"

Pro Velo Schweiz empfing im Rahmen eines Austausches VertreterInnen aus Budapest in Bern, hat beim Gegenbesuch in Ungarn aber auch von wertvollen Inputs profitiert. Ziel des Austausches ist es, unsere ungarischen Partnerorganisationen bei Veloförderprojekten zu begleiten, insbesondere bei „Hopp and Bike“ für Jugendliche (analog bike2school).



